



„... euch in die Mitte nehmen ...“
Newsletter für die Handicapped-Kids

Nummer 1

1. Januar 2011



Ihr herzlich lieben Geschwister,

wieder einmal haben wir ein Jahr hinter uns gelassen und sind bereits seit einigen Tagen im neuen Jahr 2011 unterwegs. Rückblickend steht in mir große Dankbarkeit!

Bei vielen Begegnungen und Gesprächen anlässlich von Gottesdiensten oder auch Freizeitveranstaltungen habe ich Euch näher kennen und lieben gelernt. So habe ich Eure Sorgen wahrgenommen und geteilt.

Vielfach habe ich aber auch trotz mancher schwieriger Verhältnisse Kraft, Mut und Lebensfreude festgestellt. Das war toll.

Nun gilt es nach vorn zu blicken. Was bringt uns das neue Jahr? Wir werden nicht immer nur Erfolg haben und nicht alles läuft gut.

Manche trübe Tage müssen durchlebt werden. Auch vor Traurigkeit und Missverständnissen bleiben wir nicht verschont. Gern möchte ich Euch in diesem Zusammenhang für die vor uns liegende Zeit ein Wort mitgeben, das Euch ganz sicher machen soll:

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.

(Psalm 37, 5)

In diesem Sinne von Herzen alles Gute und liebe Grüße

Euer

Zehn Jahre Handicapped-Kids Bericht über den Jubiläumsgottesdienst

Am Sonntag, den 2. Mai 2010, versammelten sich die Handicapped-Kids und die hörbehinderten Glaubensgeschwister aus Nordrhein-Westfalen mit Bezirksapostel Brinkmann in der Zentralkirche Herne-Wanne. **Bezirksapostel Brinkmann**



bezeichnete **die behinderten Geschwister als Gottes besondere Kinder**, die von unserem himmlischen Vater **in besonderer Weise geliebt werden**.

In diesem Jubiläumsgottesdienst verspürten die Anwesenden, dass **die Liebe Gottes** ihnen **besondere Kräfte** schenkte, die auch **das Leben im Alltag leichter machen** wird. Der **Bezirksapostel** versicherte, dass ihn die „besonderen Gotteskinder“ **erfreut und bereichert** hätten. **Sein Verständnis** für deren besondere Lebenssituationen **sei gewachsen**. Er wünscht diese Erfahrung auch den nicht behinderten Mitgeschwistern. Das für den Gottesdienst gewählte Bibelwort vermittelte einen **besonderen Trost**. Tröstlich ist auch **der freundliche und liebevolle Umgang** in der Gemeinde; dadurch erfahren die Handicapped-Kids wie alle anderen auch **die Nähe des Herrn**. Schließlich hat **alles persönliche Leid** einmal **ein Ende**. Es macht die Anvertrauten heute schon **glücklich**, dass sie in naher Zukunft aus der Hand des Herrn den **Lohn der Treue** empfangen werden. Auch die Apostel Hoyer und Storck sowie die Bischöfe Krebs und Sommer richteten einige Worte an die Festgemeinde:

- Die **persönliche Fürbitte** hat **einen hohen Wert**.
- **Gott** wirbt um **dein Vertrauen**.
- **Der Herr** wird uns **auch in der Zukunft helfen**.
- Deine **offene Hand** zeigt dein **offenes Herz**.
- Der **Lohn der Getreuen** kommt noch.

Ihr aber, seid getrost und lasst eure Hände nicht sinken; denn euer Werk hat seinen Lohn.
(2. Chronik 15, 7)

Bibelwort des
Jubiläumsgottesdienstes



Nach dem Gottesdienst war die Festgemeinde noch zu einem Imbiss eingeladen. Hierbei konnten alle Anwesenden noch manches fröhliche und erbauliche Gespräch führen. Es wurden auch Fotos gemacht und manche Adresse und Telefonnummer ausgetauscht.

Weglaufen ist nicht (Buchvorstellung)



Der neunzehnjährige Felix Bernhard erleidet einen schweren Motorradunfall und sitzt seitdem im Rollstuhl. Trotz der großen Leidenserfahrung lebt er nach vorne gewandt und lässt sich nicht unterkriegen. Im Alleingang will er den 2450 Kilometer langen Jakobsweg bewältigen. Auf diesem Pilgerweg macht er Grenzerfahrungen und erlebt dabei die Hilfe Gottes. Der Autor nimmt den Leser mit auf seine „Lebensspur“ und lässt ihn teilhaben an seinen Wünschen und Träumen. Es stellt sich ihm manches in die Quere, aber „Weglaufen ist nicht“.

Unter der angegebenen Internetadresse findet man ein Video über den Autor, Leseproben und Kundenbewertungen (www.gerth.de).

Ich möchte lieben und geliebt werden (Spielfilm)



Die spanischen Regisseure Antonio Naharro und Álvaro Pastor erzählen in dem Film „Me too“ („Ich auch“) die Liebesgeschichte eines jungen Mannes mit Down-Syndrom (Pablo Pineda). Daniel (Titelheld) hat mit eisernem Fleiß ein Hochschulstudium mit Auszeichnung abgeschlossen und beeindruckt seine Arbeitskollegen mit hervorragenden Kenntnissen, aber auch mit Freundlichkeit und

Witz. Der junge Mann vollbringt keine Heldentaten. Er möchte einfach als „normal“ angesehen werden und am Leben teilhaben. Seine Freundin Laura, gespielt von Lola Dueñas, ist in ihrer Kindheit vom Vater missbraucht worden. Dadurch ist sie unfähig, eine feste Beziehung einzugehen. Sie hat deshalb einen schlechten Ruf und gilt als Außenseiterin. Der Film bietet keine fertigen Lösungen, sondern zeigt auf, dass Menschen mit Behinderung auf die Fürsorge und das Verständnis von Menschen ohne Handicaps angewiesen sind. Im Film wird deutlich, dass viele Brückenschläge möglich sind, wenn unsichtbare Ausgrenzungen und Barrieren abgebaut werden. So ruft das Filmkunstwerk dazu auf, größtmögliche Selbstbestimmung des Einzelnen zuzulassen, ob behindert oder nicht. Der Film hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Zu guter Letzt

Ich kenne meine Rechte!

In leichter Sprache findet man unter der unten angegebenen Internetadresse den Vertragstext der UNO (Vereinte Nationen) über die Rechte behinderter Mitmenschen.

www.ich-kenne-meine-rechte.de

Alle würfeln mit!

Für Menschen mit Behinderungen gibt es ein neues Brettspiel aus Holz mit einfachen Regeln, kurzer Spieldauer und klarem Aufbau.

Unter der Internetadresse www.alle-wuerfeln-mit.de gibt es nähere Informationen.

Termine (Vorschau)

Samstag, den 30. April 2011
Festgottesdienst in Herne-Wanne-Eickel

18./19. Juni 2011
Kinder-/Jugendtag in Oberhausen

**Auch für das Jahr 2011 gilt:
Freue dich dankend an dem,
was du hast.
Es wird dir dann nicht viel Zeit bleiben,
das zu beklagen, was du nicht hast.**

(Maria Feesche)

Impressum

V. i. S. d. P.: Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen, Dortmund, vertreten durch Herrn Rainer Storck.

Redaktion: W. Bohnen (WB) und K. Melzer (in spe) [KM]

Seitengestaltung: J. Reske

Bildnachweise:
Kircheneigenes Archivmaterial, Seite 3: Gerth Medien GmbH und Movienet Film GmbH

Textquellen: Beilage der Lebenshilfe-Zeitung in leichter Sprache (Nr. 3 - September 2010)

Erscheinungsweise: dreimonatlich